

Organizers:

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



UNIVERSITATEA  
„ALEXANDRU IOAN CUZA“  
din IAȘI

Universität  
Konstanz



„The Other“ in Action. The Barbarization of  
Rome and the Romanization of the World  
PN-II-ID-PCE-2012-4-0490



**THE BARBARIANS OF ROME.  
INCLUSION, EXCLUSION AND  
IDENTITY IN THE ROMAN  
EMPIRE AND THE BARBARICUM  
DURING THE 1<sup>ST</sup>-3<sup>RD</sup> CENTURY A.D.**

*Iasi, 24-27 September 2014*



**Alumnitagung „Die Barbaren Roms. Inklusion, Exklusion und Identität im Römischen Reich und im Barbaricum (1-3. Jht. n. Chr.)“ im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Universitätspartnerschaft Konstanz-Iasi.**

**THE BARBARIANS OF ROME.  
INCLUSION, EXCLUSION AND  
IDENTITY IN THE ROMAN  
EMPIRE AND THE BARBARICUM  
DURING THE 1<sup>ST</sup>-3<sup>RD</sup> CENTURY A.D.**

**Iasi, 24-27 September 2014**

**24 September, 19.00: Opening ceremony (Senate Hall)  
25 September, 9.00-19.00: Lectures (University Museum)  
26 September, 9.00-19.00: Lectures (University Museum)**





## Konzept der Tagung: „Die Barbaren Roms. Inklusion, Exklusion und Identität im Römischen Reich und im Barbaricum (1-3. Jht. n. Chr.)“.

Das römische Reich erstreckte sich von Britannien bis nach Nordafrika, vom heutigen Portugal über Rumänien bis in den vorderen Orient. Die römischen Eroberer – denn als solche traten sie in der Regel gewaltsam auf – hatten es in der Folge mit unterschiedlichsten Völkern und ihren sehr verschiedenen kulturellen und religiösen Traditionen zu tun. Wie alle vormodernen Imperien war auch das römische im Vergleich zu den modernen (Einheits)Staaten ausgesprochen schlank administriert; im Gegensatz zu den meisten anderen imperialen Konfigurationen erzielte das Imperium Romanum eine konkurrenzlose integrative Dichte, die sich vor allem in einem porösen kulturellen Kommunikationsraum und erheblicher reichsweiter Normenkonvergenz, etwa in Rechtssystem, Elitenrekrutierung und städtischer Kultur, auszeichnete. Mit Latein und Griechisch bildeten sich zwei gemeinsame Verkehrssprachen heraus, mit dem Kaiserkult entwickelte sich eine Reichsreligion, weiträumige Verbindung von Wirtschaftsräumen und selbst auf der Ebene des täglichen Lebens sind vielfältige Angleichungen nachweisbar (etwa Ess- und Trinkgewohnheiten, die sich deutlich in den archäologischen Befunden ausdrücken, aber auch anderer Kulturpatterns wie Bestattungssitten).

Diese Normenkonvergenz lässt sich durch eine zentralistische Kontrolle nur einiger Hundert hauptamtlicher Verwaltungsposten und der wesentlich an den Grenzen stationierten Truppen nicht befriedigend erklären. Wie also organisierte das Imperium erfolgreich die Integration von wilden Berberstämmen in Nordafrika, sowie zugleich auch von keltischen Oppida in Gallien und Germanien, griechischen Großstädten im Osten?

Diese Frage ist zweifellos nicht neu, methodisch aber einerseits durch Anstöße aus den postkolonialen Studien neu dynamisiert (und ideologisiert) worden, andererseits bisher und seit dem 19. Jahrhundert strukturell durch eine fruchtlose Unverbundenheit zwischen Reichsprovinzengeschichte und Reichszentrumsgeschichte gehandicapt. Dabei hat eine hochentwickelte Reichsforschung das Imperium nahezu ausschließlich aus der Betrachtung der Provinzen rekonstruiert und konsequenterweise systemische Sachzwänge konstruiert, die den individuellen Kaiser (und die sich verändernde Organisation des imperialen Zentrums) zur quantität negligeeable machen. Daneben steht eine biographistisch orientierte Kaisergeschichte, für die das Reich und seine Strukturen nur Theaterkulisse für das individualisierte Handeln des Herrschers und seine persönlichen Umfeldes („Hofes“) darstellt.

Mit diesem Nebeneinander von Perspektiven aber lässt sich das Phänomen der Romanisierung als interdependente Einwirkung auf Peripherie und Zentrum gleichermaßen nicht angemessen erfassen. Besonders eine Seite des Phänomens „Romanisierung“ wird dabei systematisch ausgeblendet, nämlich die Wandlungen des „Römertums“ durch den ständigen Kontakt mit den „Barbaren“. Diese Entwicklungen werden nicht zuletzt in der stetigen religiösen Transformation des Reiches durch Aufnahme neuer Gottheiten und deren zunehmende Popularisierung (etwa Mithras) sichtbar, die am Ende zur revolutionärsten Wandlung des Römerreichs führten, als die monotheistische Religion einer orientalischen Sekte im 4. Jahrhundert zur Quasi-Staatsreligion wurde. Dabei geht es auch um die nur selten thematisierte Frage wie die „Barbaren“ ihrerseits das Zentrum kulturell und habituell beeinflusst haben und wie kulturelle und ethnische Identitäten im Sinne multi-identitärer Handlungsmuster stärker in Betracht gezogen werden müssen (Beispiele: Arminius als römischer Bürger und Offizier wie als Anführer eines Aufstands gegen Rom; ein Töpfer in Rheinzabern, der typisch römisches Essgeschirr herstellt: Römer „from 9 to 5“, Kelte/Germans nach „Schichtende“?).

Um die Handlungsspielräume in der Peripherie und die Rückwirkungen des Reiches auf das Zentrum erfolgreicher aufeinander zu beziehen, bedarf es eines stärker auf Kommunikation basierenden Erklärungsansatzes und einer über die bisherigen imperialen Aktionsmodelle hinausgehenden Konzeption administrativen und identitätsbildenden Handelns. Als ein solches Projekt kann die Tagung idealerweise auch einen Beitrag zur aktuellen Debatte um die zeitübergreifende Natur imperialer Raumordnungen und ihre spezifische Integrationspotenz leisten.

Im geographischen Mittelpunkt werden diesmal die römischen Donauprovinzen und die angrenzenden Gebiete stehen, deren Entwicklung mit anderen Reichsteilen (Germania, Hispania, Graecia) punktuell verglichen werden sollen.



**24. September: Anreisetag/Arrival**

(Unterbringung und Registrierung der Teilnehmer im Uni-Hotel „Gaudeamus“, Codrescu Str. 1, ab 15.00 Uhr /Registration of participants at „Gaudeamus” University Hotel, Codrescu Str. 1, from 15.00)

**19.00. Feierliche Eröffnung im Senatssaal der Universität/Opening ceremony in the Senate Hall of the University**

Grußworte/Opening talks: Rektor Prof. Dr. Vasile Işan, Prorektor Prof. Dr. Henri Luchian, Altrektor Prof. Dr. Gheorghe Popa

Ulrich Gotter (Konstanz): Die Partnerschaft zwischen Konstanz im Iaşi im Bereich der Altertumswissenschaften

Alexander Rubel (Iaşi): Das Römische Reich als einigendes Band der Altertumsforschung in Ost und West

**25. September (Universitätsmuseum/University Museum, Titu Maiorescu Str. 12)**

**Vormittagssitzung/Lecture session (Moderation/Chairman: Mircea Babeş)**

9.00-9.30: Ulrich Gotter (Konstanz), Das römische Weltreich als Wille und Vorstellung: die Idee der *translatio imperii* und die augusteische Ordnung

9.30-10.00: Andreas Bendlin (Toronto), Religion, law, and the integration of provincial communities

10.00-10.30: Philip Kiernan (Buffalo), The Native Cult Image: Continuity or Roman Innovation?

10.30-10.45: Diskussion/Discussion

10.45-11.15: Kaffeepause/Coffee Break

11.15-11.45: Eduard Nemeth (Klausenburg), Dies- und jenseits der Südwestgrenze des römischen Dakien. Neuere Forschungsergebnisse

11.45-12.15: Coriolan-Horaţiu Opreanu (Klausenburg), Trading with the Neighbours, or Fighting with the Enemies? Daily life on the Northern Frontier of Dacia at Porolissum

12.15-12.45: **Kai Brodersen (Erfurt), "Homines ex Troiana prosapia in mores barbaros efferati": Solinus über Römer und Barbaren**

12.45-13.00: Diskussion/Discussion

13.00-15.00: Mittagspause/Lunch Break (Mittagessen im Restaurant „Gaudeamus“/ Lunch at „Gaudeamus“ Restaurant)

**Nachmittagssitzung/Lecture session (Moderation/Chairman: Coriolan-Horațiu Opreanu)**

15.00-15.30: **Dilyana Boteva (Sofia), Thracian traditions and Greco-Roman aesthetics on votive plaques from Moesia inferior and Thracia**

15.30-16.00: **Ligia Ruscu (Klausenburg), Die Bürgerrechtspolitik der flavischen Kaiser in den Griechenstädten der Provinzen Niedermoesien und Thrakien**

16.00-16.30: **Lucrețiu Bîrliba (Iași), Kolonisierung und Romanisierung im dörflichen Milieu der Provinz Moesia Inferior: der Fall von Ulmetum**

16.30-16.45: Diskussion/Discussion

16.45-17.15: Kaffeepause/Coffee Break

17.15-17.45: **Florian Matei-Popescu (Bukarest), The Romans as "Foreigners": the case of the *cives Romani consistentes* in Lower Moesia**

17.45-18.15: **Mircea Babeș (Bukarest), „*Ex toto Orbe Romano*“. Gemischte und ethno-kulturell geschlossene Bevölkerungsgruppen in der Provinz Dakien anhand der Grabfunde**

18.15-18.30: Diskussion/Discussion

19.00: **Abendessen/Dinner (Restaurant: Trattoria „Dopo Poco“, Gheorghe Asachi Str. 1)**

**26. September (Universitätsmuseum/University Museum, Titu Maiorescu Str. 12)**

**Vormittagssitzung/Lecture Session (Moderation/Chairman: Lucrețiu Bîrliba)**

9.00-9.30: **György Nemeth (Budapest), Magische Praxis in den Donau-Provinzen und im westlichen Teil des Imperium Romanum**

9.30-10.00: **Michael Rathman (Eichstätt), Wahrnehmung von Barbaren der Donauprovinzen in den Geographika der Kaiserzeit**

10.00-10.30: **Dan Ruscu (Klausenburg), Der Bischof Wulfila zwischen Orthodoxie und Arianismus**

10.30-10.45: Diskussion/Discussion

10.45-11.15: Kaffeepause/Coffee Break

11.15-11.45: **Sorin Cociș (Klausenburg), Die sogenannten "sarmatischen" Fibeln im europäischen Barbaricum**

11.45-12.15: **Maurizio Buora (Udine), Von der Adria bis zur Mitteldonau: das Fibelspektrum in römischer Zeit**

12.15-12.45: **George Nuțu (Tulcea), Maurizio Buora (Udine), Germanic Brooches in Scythia and Moesia secunda**

12.45-13.00: Diskussion/Discussion

13.00-15.00: Mittagspause/Lunch Break (Mittagessen im Restaurant „Gaudeamus“/Lunch at „Gaudeamus“ Restaurant)

**Nachmittagssitzung/Lecture Session (Moderation/Chairman Sorin Cociș)**

15.00-15.30: **Octavian Bounegru (Iași), Über die *cives Romani consistentes* von Scythia Minor**

15.30-16.00: **Alexandru Popa (Sfântu Gheorghe), Überlegungen zur Erkennung kultureller und ethnischer Identitäten in den römischen Auxiliarkastellen Dakiens**

16.00-16.30: **Sergiu Musteață (Kischinau), Antler manufacturing in the time of Sântana de Mureș-Černjachov culture**

16.30-16.45: Diskussion/Discussion

16.45-17.15: Kaffeepause/Coffee Break

17.15-17.45: **Sergiu Matveev, Aurel Zanoci (Kischinau), Der Obere Trajanswall und archäologische Denkmäler aus ersten Jahrhunderten n. Chr. in Prut-Dnestr Raum. Archäo-räumliche Beziehungen**

17.45-18.15: **Alexander Rubel (Iași), Persönliche Frömmigkeit und religiöses Erlebnis. Grundsätzliche Überlegungen zum Wesen der römischen Religion am Beispiel von Motivinschriften aus Dakien und Moesia Inferior**

18.15-18.45: **Felix Teichner (Marburg), "Romanisierung" im Barbaricum - Resistenz in den Reichsprovinzen ?**

18.45-19.30: Abschlussdiskussion/Final Discussion: Alumnivernetzung in Osteuropa (Diskussionsleitung: Andreas Schmidt, Konstanz)

**19.30:** Abendessen/Dinner (Restaurant „Oscar“, Lascăr Cartagi Str. 16)

**27. September:** Exkursion nach Roman und Piatra Neamț (Museumsbesuche)/Trip to Roman and Piatra Neamț (Museums visiting)

**28. September:** Abreise der Teilnehmer/Departure of the participants













**Organizers:**

**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



UNIVERSITATEA  
„ALEXANDRU IOAN CUZA“  
din IAȘI

Universität  
Konstanz



„The Other“ in Action. The Barbarization of  
Rome and the Romanization of the World  
PN-II-ID-PCE-2012-4-0490



**Alumnitag „Die Barbaren Roms. Inklusion, Exklusion und Identität im Römischen Reich und im Barbaricum (1-3. Jht. n. Chr.)“ im Rahmen des 20-jährigen Jubiläums der Universitätspartnerschaft Konstanz-Iasi.**

**24 September, 19.00: Opening ceremony (Senate Hall)**

**25 September, 9.00-19.00: Lectures (University Museum)**

**26 September, 9.00-19.00: Lectures (University Museum)**

**Partners:**



INSTITUTUL  
DE ARHEOLOGIE  
IAȘI

CENTRUL  
CULTURAL  
GERMAN  
IAȘI



**Sponsor:**

